

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 135.

Dienstag, 19. November 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

— Die erledigte Stelle des Stationsmeisters und Postexpeditors in Calmbach wurde dem Expedienten Hepp in Weinsberg übertragen.

Bebenhausen, 15. Nov. Ihre Majestät der König und die Königin sind heute Nachm. gegen 4 Uhr zu einem etwa 14tägigen Aufenthalt hier eingetroffen. Als Jagdgäste sind mit Ihren Majestäten angetommen Se. Durchlaucht Prinz Max zu Schaumburg-Lippe, und Seine Durchlaucht Fürst von Hohenlohe-Langenburg, Kaiserlicher Statthalter in Elsaß-Lothringen, der Kommandant von Stuttgart, Generalmajor v. Schott, Hoftheaterintendant Baron zu Putlitz, Hofmarschall Graf Max v. Zeppelin, der preuß. Legationssekretär v. Portatius und Maler Reck. Im Allerhöchsten Gefolge befinden sich außer dem Oberjägermeister Frhrn. v. Plato, die Palastdame Ihrer Majestät, Gräfin v. Uzkull, der Kabinetschef Geh. Rat Dr. Freiherr v. Griesinger, Oberhofmarschall Frhr. v. Wöllwarth-Vautenburg, der Oberhofmeister Ihrer Majestät, Frhr. v. Reitzenstein und der diensttuende Flügeladjutant Oberst v. Grävenitz.

Stuttgart, 13. Nov. Ueber die beiden Dampfwagen, System Serpollet, welche unsere Eisenbahnverwaltung aus Paris kommen läßt, um dieselben probeweise in den Dienst des Nahverkehrs zu stellen, ist schon mehrfach in der Presse die Rede gewesen. Es wird vielleicht interessieren, etwas Näheres über ihre Konstruktion zu erfahren. Originell ist die Methode der Dampferzeugung, die sich in Röhren vollzieht und zwar durch Einspritzung von Wasser. Der Motor besteht aus 2 Dampfmaschinen, deren Wellen durch Kettenräder mit den Wagenachsen verbunden sind. Die Gesamtkosten eines Fahrkilometers (Heizung, Wasser, Wartung u.) berechnen sich auf nur 16 Pfg. Die Wagen bieten Platz für 40 Personen, können Steigungen von 1 : 100 überwinden bei einer Geschwindigkeit von 25 Kilometer in der Stunde.

Stuttgart, 15. Nov. Der Bazar im Königsbau wurde gestern von über 1800 Personen besucht. Vom k. Hofe fanden sich ein K. K. Prinzessin Pauline und Herzog Robert. Gestern gingen, einschl. der Eintrittsgelder, gegen 10 000 \mathcal{M} . ein.

Stuttgart, 16. Nov. Der Kaiser ernannte den württemb. Gesandten Dr. v. Holleben zum Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz.

— Die Not in den durch Hagel beschädigten Bezirken, besonders Calw und Nagold, ist, wie dem „Sch. M.“ neuerdings aus dem letzteren Bezirk geschrieben wird, nach wie vor eine große. „Die Leute heißt es in der Zuschrift, standen dieses Frühjahr nach dem herben Winter mit Freuden vor den schön aufsprössenden Feldern; sie deckten im Geist mit dem Ertrag so mancher Schuld, sie schafften sich im Geist so manches notwendige Kleidungsstück an: — und in 5 Minuten waren alle ihre Hoffnungen vernichtet. Das Kleckerlein, das sie abzuzahlen dachten, können sie jetzt nicht mehr behalten, neue Schulden müssen sie machen und einen Verdienst können sie nirgends finden: überall nichts als drückende Schulden und dabei die fahle Sorge: womit wollen wir uns und unsere Kinder den Winter und im Frühjahr ernähren und erwärmen? Auch den Fremden fällt es auf, daß man beinahe nirgends den fröhlichen Takt des Dreschens vernimmt. Wächten darum doch alle in Stadt und Land, die von solcher drückenden Not nichts wissen, unserer bedauernswerten Verhagelten gedenken und ein Scherlein für dieselben beisteuern.

Reutlingen, 13. Nov. Ein schweres Unglück widerfuhr gestern dem Sägereibesitzer Ruckwied hier. Demselben wurden von der Bandsäge 4 Finger der rechten Hand abgeschnitten. Er wurde in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht; dort mußte dem Verletzten auch noch der verletzte Daumen abgenommen werden.

Saisdorf, 13. Nov. Im oberen Roththal überflutet die Roth Wiesen und Felder und hat durch ihr plötzliches Anschwellen an den vielen Mühlen und Sägewerken dann und wann Schaden angerichtet. In Hausen a. d. N. riß sie das erst im vorigen Jahr mit großen Kosten neu erstellte Wehr weg. Vergangene Nacht hatten wir wolkenbruchartigen Regen.

Murrhardt, 14. Nov. Durch das Hochwasser der Murr wurde die Murgensägeühle hier von Grund aus zerstört. Bretter, Balken und Blöcke wurden thalabwärts geschwemmt. Eine einzige Nacht hatte die Existenz des Besitzers zerstört, nachdem derselbe den Sommer über wegen Wassermangels nicht hatte arbeiten können.

Emünd, 14. Nov. Heute Nachm. traf hier die Nachricht ein, daß der Mörder des Gastwirts Dehler an das Amtsgericht Calw

wangen eingeliefert worden sei. Derselbe wird morgen hieher gebracht werden. Die Beerdigung Dehlers, der bis vor wenigen Jahren ein Uhrmachergeschäft betrieb und hier als ruhiger, braver Mann allgemein beliebt war, fand heute Nachm. unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft statt. Bei der Sektion wurde festgestellt, daß der Tod durch Verblutung eingetreten ist.

— Die bürgerlichen Kollegien in Untertürkheim haben, um der Schuljugend mehr Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen zu geben, die Errichtung einer Eisbahn beschlossen und für die Herstellung derselben 2000 \mathcal{M} . genehmigt.

— Vor einigen Tagen kam ein Faß neuer Wein mit der Bahn in Neu-Ulm an und wurde in der Güterhalle gelagert. Am Samstag früh entdeckte der Güterbeförderer, daß während der Nacht das Faß bedeutend an Gewicht verloren. Bei näherer Untersuchung wurde dann auch festgestellt, daß ein größeres Quantum Wein abhanden gekommen. Die Polizei ermittelte bald, hinter welche Bünden das köstliche Maß gegossen worden. Da es sich aber um einen Bahndiebstahl handelte, so hat die K. Eisenbahnverwaltung sofort die Weiterführung der Untersuchung übernommen und bis jetzt ist soweit festgestellt, daß eine größere Anzahl Bahnbediensteter, die in der kritischen Zeit Nachtdienst hatten, der Versuchung nicht haben widerstehen können, dem duftigen „Heurigen“ mit Schläuchen, Kannen und Maßkrügen etwas näher zu treten. Dies geschah von Einzelnen mit solcher Beharrlichkeit, bis sie in jenen „unglückseligen“ Zustand verfielen in welchem man singt: Wer niemals einen Rausch gehabt, der ist kein braver Mann! Leider wird nun auch der Rajenzammer nicht ausbleiben, da der Staatsanwaltschaft nach geschlossener Voruntersuchung die Protokolle vorgelegt werden.

Mundschau.

Freiburg i. B. 15. Nov. Der Bankier Niedmutter, welcher durch Spekulationen große Verluste erlitten haben soll, hat sich der „Frankf. Ztg.“ zufolge heute Nacht entleibt.

Forbach im Murgthale, 15. Nov. Der Knecht eines hiesigen Wirts, welcher heute früh im sogenannten Schifferwalde Holz lud, wurde von einem Stamm so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er sogleich tot zusammenbrach und verschied. Der Verunglückte war erst 36 Jahre alt und ein braver fleißiger Mensch.

Heidelberg, 13. Nov. Gestern haben die Verhandlungen der hier einberufe-

nen außerordentlichen Generalversammlung des „Süddeutschen Gastwirtsverbandes“ begonnen, wozu 120 Vertreter eingetroffen waren. Namens der Stadt wurden diese durch Stadtrat Ellmer begrüßt. Die unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Heidinger aus Stuttgart gepflogenen Verhandlungen führten zu dem Beschluß, den Süddeutschen Verband in den Bund deutscher Gastwirte zu überführen.

Badenweiler, 12. Nov. Ein bemerkenswerter Fortschritt in der Entwicklung der hiesigen Verhältnisse hat uns die diesjährige Badefaison gebracht. Während des vergangenen Sommers ist nämlich das hiesige Bad an bestimmten Tagen zu festgesetzten Stunden der Schuljugend unentgeltlich geöffnet worden. Welche Wohltat dies für die Kleinen war, konnte man ihren fröhlichen Gesichtern deutlich ansehen.

Augsburg, 13. Nov. Zwei sehr bedeutende Steuerhinterziehungen kamen dieser Tage in einer Sitzung des Stadtmagistrats zur Sprache. Der 1. Fall betrifft das Vermögen des kürzlich verst. Kaufmanns S. dahier. In Folge eines Erbschaftsstreites kam es zu Tage, daß der Verlebte, der vor einer Reihe von Jahren schon aus der Umgegend aus dem Altbayerischen, woselbst er schon als vermöglicher Landkramer ansässig war, hieher übersiedelte und hier ein sehr rentables Schnittwarengeschäft betrieb, ein Vermögen von 1800000 Mk. hinterließ, woraus er eine Rente von 48000 Mk. bezog, während er statt dieser nur eine solche von 2000 Mk. versteuerte! Die nachzuschätzende Steuer beträgt etwa 60000 Mk. Eine andere Steuerhinterziehung fällt dem schon seit ein paar Jahren verschollenen ehemaligen Kaufmann, späteren Privatier M., zur Last, der statt eines bei seinem Verschwinden hinterlassenen Vermögens von etwa 380000 Mk. mit einer zu versteuernden Rente von etwa 15000 Mk. ein verhältnismäßig ganz unbedeutendes Vermögen versteuerte; in diesem Falle wurde 6000 Mk. Strafnachzahlung festgesetzt.

— Die Gemeinde Flörsheim a. M. erhält von dem Kaffeepflanzenbesitzer Centeno von der Insel Trinidad für ein Jagdgebiet von 1000 Hektare jährlich 3600 Mark Pacht und hat auf 9 Jahre vorausbezahlt. Die Gemeindeväter haben demnach 32,400 Mark einsäckeln können. Seither zahlte der Großherzog von Hessen für dasselbe Jagdgebiet 1500 Mk. Pacht. Als man ihm das Angebot des Kaffeepflanzers mitteilte, sagte er, der Mann müsse mehr Geld haben wie er; da könne er nicht mit.

Berlin, 14. Nov. Wie das „Tagblatt“ erfährt, werden sämtliche Mächte in Kurzem über Kriegsschiffe in den türkischen Gewässern verfügen.

Berlin, 15. Nov. Der Ceremonienmeister Freiherr v. Schrader und der Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, Freiherr von Reischach, begaben sich gestern Abend nach Glatz, um dort wegen der bekannten Duell-Angelegenheit die über sie verhängte Festungshaft zu verbüßen.

Berlin, 15. Nov. Zum Selbstmorde des hiesigen Bankiers Paul Lindenau berichtet die „Nordd. N. Z.“: Lindenau ist als ein Opfer des „schwarzen Samstag“ an der Berliner Börse zu bezeichnen. Er, der ein Vermögen von 12 Millionen

versteuerte, war einer der bedeutendsten Berliner Grundstückspekulanten, Eigentümer von 26, zum größten Teil im Westen der Stadt belegenen Häusern. Den ersten größeren geschäftlichen Mißerfolg erfuhr er bei einem dem neuen Reichstagsgebäude gegenüber gelegenen Grundstück, für das er die Genehmigung zum Bau von Mietskasernen nicht erlangen konnte. Daher war der Grund für ihn schwer verkäuflich geworden. Außerdem hatte er auch an der Börse schon seit längerer Zeit schwere Verluste erlitten, welche am letzten Samstag bei dem Krach gewaltige Ziffern annahmen. Ein Versuch am gestrigen Tage, seinen Verpflichtungen nachzukommen, mißglückte. Gestern mittag fuhr er in seinem Wagen zur Börse, verließ diese nach halbständigem Aufenthalt und übergab dem Kutscher ein Aktenbündel mit der Weisung, dieses sofort nach Hause zu bringen. Er selbst fuhr mit einer Droschke nach Weißensee, wo er sich am Grabe seines vor wenigen Tagen verstorbenen Bruders erschöß.

Berlin, 15. Nov. Der „Vorwärts“ meldet zu dem Telegramm aus Breslau, daß gegen das Urteil wider Liebknecht sofort Revision eingelegt worden ist.

— Ein Lieblingshund des Kaisers, ein großer russischer Windhund, ist beim Neuen Palais von einem unbekanntem Thäter angeschossen worden.

— Eine Million Frauen und Mädchen giebt es nach den auf Grund der Berufs- und Gewerbezahlung erfolgten neuesten Zusammenstellungen des statistischen Amtes in Deutschland mehr als Männer. In der Stadt Berlin wurden 845 189 Personen weiblichen Geschlechts gegenüber 769 902 Männern gezählt — sie sind also um etwa 75 000 im Uebergewicht. Und ähnlich, wenn auch schwankend in dem Prozentsatz, steht das Verhältnis in den meisten deutschen Bundesstaaten.

Wien, 13. Nov. Der Verlauf des heutigen Tages hat dargethan, daß die Antisemiten mit Dr. Lueger an der Spitze alle Schiffe hinter sich verbrannt haben. Heute beschränkten sie sich nicht mehr auf feindselige Kundgebungen gegen den von ihnen bestgesetzten Grafen Badeni. Sie verstiegen sich auch zu Demonstrationen, die man vielfach als direkt gegen die höchste Stelle im Staate gerichtet bezeichnet. Luegers Rede, mit welcher er die Wahl zum Bürgermeister anzunehmen erklärte, war eine wahre Brandrede. Dr. Lueger erklärte auf die Frage des Bezirkshauptmanns v. Friebeis, ob er die Wahl annehme: Es wurde mehrfach versucht, die eventuelle Annahme meiner etwaigen Wiederwahl als eine Auflehnung gegen den Willen des Kaisers, als eine Verletzung der Ehrfurcht vor dem Kaiser anzusehen. Da müßte die Opposition gegen die durch den Kaiser ernannten Minister umso mehr eine Anfechtung sein. Meine Nichtbestätigung ist ein Regierungsakkt, die derzeitige Regierung will nicht, daß ich Bürgermeister werde. Der Bürgermeister von Wien muß ein treuer Diener des Kaisers und des Volkes sein und die gerechten Wünsche des Volkes gegenüber Jedermann geltend machen. Dies ist nur möglich, wenn die Regierung sieht, sie habe es mit einem Mann zu thun, der nicht vor einem leichten Stirnrücken davonläuft. Sollte ich mich vor dem Wachtsprüche der Regierung beugen oder dem Willen des Volkes gehorchen? Ich besitze einige in Oesterreich ungerne gesehene Eigenschaften, darunter die, daß ich durch eigene Kraft emporstieg (Beifall links, Widerspruch rechts), daß

ich ein guter Oesterreicher von unabhängiger Gesinnung, ein Diener Gottes, nicht des goldenen Kalbes, bin. Dies sind in den Augen des Volkes keine Fehler. Die Einflüsse, welche meine Nichtbestätigung herbeiführten, müssen jedem Wiener, jedem Oesterreicher klar machen, daß es sich nicht mehr um die Person, sondern um die Freiheit und die Ehre Wiens handelt (Widerspruch rechts, Beifall links), sowie um die Freiheit und die Ehre des armen unterdrückten Vaterlandes Oesterreich. Widerspruch rechts). Dies bedeutet die Pflicht, im Kampfe auszuharren mit ungebeugtem Muth und ungebrochener Kraft. (Beifall links). Wer will, daß das Volk ihn nicht verlasse, muß selbst dem Volke Treue bewahren. Ich wäre kein deutscher Mann, wenn ich die Treue bräche: somit erkläre ich, daß ich die Wahl dankend annehme.“ (Stürmischer Beifall, Händeklatschen, Hochrufe links). Als nun der Regierungskommissar die Auflösung des Gemeinderaths mit der schon gemeldeten bedeutsamen Motivierung verkündete, entstand unter den Antisemiten ein formliches Toben. Rufe wie „Gesetzwidrigkeit!“ „Wir werden es Euch schon zeigen; wir werden sehen, wer stärker ist. Das Volk wird sprechen!“

... klangen aus dem wüsten Lärm heraus. Auf den Straßen waren die Demonstrationen noch viel schlimmer, als anfangs bekannt worden war. Namentlich vor dem Parlament ging es überaus stürmisch zu. Rufe, „Psi!“ „Hoch Lueger! Nieder mit Badeni! Nieder mit dem Parlament! Fort mit der polnischen Wirtschaf!“ durchbrausten die Luft. Frauen trugen Luegers mit einer Dornenkrone um die Stirn dargestelltes Porträt in der hochgehobenen Rechten massenhaft dahin und reizten auf solche Weise die Menge noch mehr auf. 500 Mann Polizei vermochten lange Zeit nicht, die Demonstranten zu zerstreuen. Es wurden 37 Verhaftungen vorgenommen. Ungefähr 500 Mann zogen unter demonstrierendem Schreien zur Hofburg, wo sie ebenfalls stürmische Hochrufe auf Dr. Lueger ausbrachten. Kleinere Gruppen drangen sogar in den inneren Raum der Burg ein und riefen auch hier „Hoch Lueger!“ Die Burgwache trat unter Gewehr. Die Burggendarmen eilten herbei. Der Burghof wurde gesäubert, und Soldaten mit aufgepflanztem Bajonet schlossen die Zugänge ab. Eine halbe Stunde nach der Demonstration wurde der Verkehr durch die Burg wieder freigegeben. Die Geschäfte der Stadt Wien dürste der bisherige Leiter, Bezirkshauptmann v. Friebeis fortführen. Die Neuwahl zum Gemeinderath soll, wie verlautet, erst im nächsten Frühjahr stattfinden.

Wien, 15. Nov. Nach dem „Wiener Vaterland“ wird die Chefredaktion der „Kreuzzeitung“ in Berlin vom 1. April ab Graf Klindowstroem übernehmen.

Paris, 14. Nov. Die Winzer von Monton (Puy de Dome), die für ihren Naturwein keinen Absatz finden, stürmten eine Kunstweinfabrik, die sich in ihrem Dorfe aufgethan hatte und goßen 10 000 Liter Kunstwein auf die Straße.

Montreux, 15. Nov. Bei dem Neubau des Hotel du Righi Bandois in Glion oberhalb Montreux brach das Gerüst zusammen. Hierbei stürzten sechs Arbeiter aus der Höhe von 6 m herab. Drei derselben waren sofort tot, zwei sind im Krankenhaus gestorben, und auch der Zustand des sechsten Arbeiters ist bedenklich.

Genua. Die hies. elektr. Straßenbahn stieß, wie ital. Zeitungen berichten,

in der Via Assarottie mit einem Postwagen zusammen, den sie zertrümmerte, wobei dessen Kutscher verletzt wurde. Den Bremser der Straßenbahn ergriff bei diesem Anblick ein solcher Schrecken, daß er absprang ohne den Wagen zu bremsen. Der Kondukteur folgte seinem Beispiel, und so raste der elektr. Wagen mit den entsetzten Fahrgästen in schnellster Fahrt durch die belebten Straßen, Menschen überfahrend, Fuhrwerke beschädigend, bis auf die Piazza Corvetto. Dort entgleiste der Wagen wobei noch 3 Insassen verwundet wurden. Bremser und Kondukteur haben es vorgezogen zu verschwinden.

Tiflis, 14. Nov. Infolge der Regengüsse, welche im Gebirge niedergingen, sind die Flüsse aus ihren Ufern getreten, die Kura ist um 3 Faden gestiegen, die transkaukasische Bahn ist auf einer Strecke von Hunderten von Wersten beschädigt, ganze Dörfer sind weggeschwemmt, die Einwohner haben sich mit knapper Not gerettet, die Stadt Gori ist überschwemmt, der über Batum und Poti führende Verkehr mit Transkaukasien ist unterbrochen. Auf den grusinischen Höhen in den Gouvernements Kutais und Tiflis dauern die heftigen Regengüsse fort.

Spanien. In Malaga wurden 8 Lehrer der benachbarten Stadt Belez verhaftet, welche auf der Straße die Wildthätigkeit der Bewohner angerufen hatten. Die Lehrer, die seit längerer Zeit ihr Gehalt nicht bekommen hatten, hatten ihre Schulen gesperret und sich sodann in der Provinz bettelnd umhergetrieben. Der Gouverneur versprach den Armen, daß sie

die ihnen schuldigen Bezüge erhalten würden, drohte ihnen jedoch, sie im Bettlerasyl zu internieren, wenn sie nochmals beim Betteln betreten würden.

Der spanische Kriegsminister erklärt ausdrücklich die Nachricht der eventuellen demnächstigen Rückkehr des Marschalls Campos nach Spanien als falsch; der Marschall werde den Feldzug gegen die Aufständischen fortsetzen.

Nach einer amtlichen Depesche aus Lourenzo-Marquez haben am 5. d. Mts. 577 Portugiesen der Streitmacht Gungunhans eine schwere Niederlage beigebracht. Die Portugiesen hatten nur 5 Tode und 35 Verwundete.

Petersburg, 16. Nov. Die Kaiserin wurde gestern abends 9 Uhr von einer Tochter glücklich entbunden. Die neugeborene Großfürstin erhielt beim hl. Gebet den Namen Olga. Nach dem ausgegebenen Bulletin ist der Zustand der Kaiserin und der Neugeborenen durchaus befriedigend.

Petersburg, 14. Nov. Heute Morgen gegen 2 Uhr wurden in den niedriger gelegenen Stadtteilen der Residenz die längs der verschiedenen Kanäle hinführenden Straßen von einer großen Überschwemmung heimgesucht. In vielen Straßen stand das Wasser 1 1/2 Arschin hoch, so daß die Fuhrmannspferde bis zur Brust im Wasser waten; unaufhaltsam drangen durch die eingedrückt Fensterscheiben die schmutzigen Fluthen auch in die Kellerwohnungen und brachten dort Bettgestelle, Tische, Stühle zum Schwimmen. Die aus dem Schlaf aufgeweckten Kellerinsassen waten in der primitivsten Bekleidung, oft bis zur Brust

im Wasser, nach den Treppen der höheren Stockwerke. In den meisten herrschaftlichen Quartieren wurden den Leuten die Küchen geöffnet. Die Polizei und die Feuerwehr entfalteten eine bewunderungswürdige Thätigkeit; die Leute waten stundenlang im Wasser; halfen in den Kellerquartieren reiten, was zu retten war, und nahmen sich besonders der Frauen, Kinder und Kranken an. In den meisten Magazinen wird hier noch heute Wasser ausgepumpt. Der Schaden, der ausschließlich die kleinsten Leute trifft, ist offenbar sehr groß, doch dürfte sich derselbe auch nicht einmal annähernd feststellen lassen.

New-York, 14. Nov. Ein verwegener Eisenbahnraub wurde gestern um Mitternacht bei Colorado Springs verübt. Ein hierher consignirter Geldtransport von 200 000 Dollars in Gold kam mit dem Schnellzuge von Santa Fé an. Das in einer Kiste befindliche Geld wurde in das Stationsgebäude geschafft und einem Agenten der Express-Company übergeben. 5 Minuten nachdem der Zug abgegangen war, betraten zwei maskierte Männer das Gebäude und zwangen den Agenten mit vorgehaltenem Revolver das Sicherheitsgewölbe, in welchem das Geld sich befand, aufzuschließen. Sodann zwangen sie ihn, sich in seinem, im ersten Stock gelegenen Schlafzimmer auszuziehen und ins Bett zu legen, sodaß sie einige Minuten Zeit gewannen, um die Kiste auf einem schnellen Gefährt davon zu schaffen. Es gelang dem Agenten jedoch, 55 000 Dollars in Noten den Blicken der Räuber zu entziehen.

Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen vorzunehmenden Stammholzfällens in Stadtwald Sommersberg in Abteilung Nr. 6, Mezenriß, ist der Panoramaweg vom 18. d. Mts. an auf ca. 14 Tage

gesperret.

Den 16. November 1895.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Ziehung garantiert
19. Dezember 1895.

Kirchenbau-Lotterie
Gesamtgewinne: 1186 mit M. 40 000.
Originallosse 1 M., 16 Loose 15 M.,
27 Loose 25 M. Porto u. Liste 30 S.
empfehlen **J. Schweickert,**
Generalagentur, Stuttgart.

Hauptgewinne:
M. 15 000, 6000,
2000, 3 à 1000 etc.

In Wildbad zu haben bei Carl With.
Bott.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Gießerei.
Schwab. Gmünd.

Bitte lesen!



Die allein ächten **Spitzweg-Brust-**
Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfg.
Spitzweg-Brust-Saft à 50 Pfg. und
100 Pfg. sind mit dem Namen „**C. Nill**“
nur echt zu haben bei:

Dr. C. Metzger, Apotheker,
Wildbad.

Nichters Anker-Bain-Expeller (Liniment. Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erfältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.



Knorr's Suppeneinlagen

sowie

grüne Erbsen, grüne Kerne,
Eierfadennudeln, Gemüse-
nudeln

empfehlen in frischer Ware billigt

D. Treiber.

Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. M. 1.—
Vorlagekatalog und Preisliste über
alle Laubsägentensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

la Emmenhaler-,
Kräuter- | Käse
und Rahm-

empfiehlt **Gustav Hammer.**

Kalender für 1896

sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Danksagung.

An Hrn. Dr. med. **Volbeding, homöopath Arzt in Düsseldorf.** Mit größter Freude theile ich Ihnen mit, daß meine Tochter **Katharina, 5 Jahre alt,** in Zeit von zwei Monaten, in welcher Sie das Kind in Behandlung hatten, von der tödtlichen Krankheit (Knochentuberculose) geheilt haben, indem ich vorher schon verschiedene Ärzte in Anspruch genommen hatte, die dem Kinde nicht helfen konnten. Ich spreche Ihnen daher meinen Dank aus und können Sie es in Ihren Attesten aufnehmen.

Casp. Heinrich.

Neuenhaus.

Neuwerk Hofer, Hausnummer 139 Nr. M.-
Glabbach.



Landwirtschaftliche Wander-Ausstellung

Stuttgart-Cannstatt 11.—15. Juni 1896.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen und Pflanzen, Molkerei-Erzeugnisse, Wein, Obstdauerwaren, Düng- und Futtermittel, Maschinen und Geräte.

Der Anmeldetermin ist eröffnet, Anmeldepapiere ausschließlich zu beziehen durch:

Berlin SW.,
Kochstr. 73.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.
Das Direktorium.

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräuterstäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammenlegung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus; er ist das beste Verdauungsmittel und sein Abführmittel. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** und **Mk. 1.75** in Wildbad, Liebenzell, Calw, Gernsbach, Teinach, Neuenbürg, Weil, Wildberg, Pforzheim, Tiefenbrunn, Baden-Baden, Lichtenthal, Müdingen, Nassau u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststr. 82 drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, dest. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

W i l d b a d.

Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gfl. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Aufziehtiefel**, sowie **Holzschuhe** ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Maßbestellungen**, sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höflich bittend

zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Billige Geschäfts-Bücher

sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

Chr. Wildbrett.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Als streng reellste und billigste Bezugsquelle in Leinengeweben zu Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche wird jeder Hausfrau, Braut, Anstalt, jedem Hotel bestens empfohlen die altrenommierte, überall als reell bekannte

Leinenhandweberei

von

A. VIELHAUER

Landeshut, in Schlesien.

Dieselbe fabrikt und versendet nur gediegene und dauerhafteste Qualitäten, Preislisten umsonst. Qualitätsproben franco gegen franco verlangt. Nichtconvenientes zurück gewährt allen Lesern d. Ztg. ausnahmsweise noch 5 bis 10% Rabatt und versendet sogar bei Referenzaufgabe ohne Nachnahme. Nachstehende Waaren, welche mit 30% Rabatt abgegeben werden, sind wegen ihrer Gediegenheit und Haltbarkeit besonders zu empfehlen. 1000 Dtzd hochfeine weiße Battistajuchentücher 47-48 cm groß, fertig gestäubt, sowie ca. 5000 unverwüstliche Küchen- und Gesichtshandtücher in verschiedenen Größen und Qualitäten. Diese Preisermäßigung findet nur so lange statt, als der Vorrat reicht. Mit Probepacketen davon siehe ich gern zu Diensten, die ich gegen Nachnahme versende.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

sämtlicher Artikel

in:

Strumpf- und Strickwaren,
Weiß- und Wollwaren,
Winterblusen, Trikottailen,
Unterröden, Corsetten, Schürzen,
Unterjaken, Corsettschoner,
gestrichte Westen und Unterhosen,
Kinderkittel und Kleidchen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

A. Zimmer,

70 König-Karlstr. 70.



Nur 12 monatl. aufeinanderfolgend und je einer am

Ersten jeden Monats

stattfind. großen Ziehungen, in welchen **Jedes Serienloos einen Treffer**

sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselb. von d. in Treffern à **Mk. 500 000, 400 000, 300 000** zc. zur Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. **Mk. 20 000, 15 000 10 000**

zc. mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prosp. und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen **Mk. 120.** — oder pro Ziehung nur **Mk. 10.** — die Hälfte davon **Mk. 5.** —, ein Viertel **Mk. 2.80.** Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungsstelle:

Carl Sacht, Köln a. Rh.

